



Liebe Mitglieder des CDU Stadtverbandes Königswinter,

die „Jamaika-Koalition“ nach der Kommunalwahl 2014 steht!

CDU, Grüne und FDP sind bereit, für die kommenden sechs Jahre gemeinsam Verantwortung für die Stadt Königswinter zu übernehmen.

Nach einem langen und intensiven Wahlkampf konnte die CDU am 25. Mai 2014 20 von 52 Mandaten im Stadtrat erringen und stellt - wie in den Jahren zuvor - die weitaus stärkste Fraktion. Bemerkenswert ist dabei, dass erneut alle Direktmandate in den Wahlkreisen gewonnen wurden. Für mich ist das ein Beleg für die Ortsverbundenheit und persönliche Anerkennung unserer Kandidaten, die über Jahre hinweg, häufig durch aktive Mitgliedschaft in den Vereinen vor Ort, erworben wurde.

Besonders lobend erwähnen möchte ich das Engagement unserer „Neulinge“ im Stadtrat, die erstmals antraten und sich dabei zum Teil sogar gegen Spitzenkandidaten anderer Parteien in ihren Wahlbezirken durchsetzen konnten.

Auch der erneute Erfolg von Peter Wirtz, der bereits zum 4. Mal in Folge, diesmal mit rd. 60% der Stimmen, zum Bürgermeister der Stadt gewählt wurde, sollte erwähnt werden. Man könnte sich fast dran gewöhnen!

Und wir gratulieren Sebastian Schuster aus Berghausen, der sich am 15. Juni 2014 in der Stichwahl durchsetzte und als CDU-Kandidat zum neuen Landrat des Rhein-Sieg-Kreises gewählt wurde.

Nach einigen, zum Teil weniger gelungenen „CDU-Auftritten“ im letzten Rat, insbesondere was die Geschlossenheit anbetraf, war für mich klar, dass es schwer werden würde, erneut mehr als 40% der Stimmen zu erreichen. So liegt das Ergebnis von 39,4% im Rahmen der Erwartungen und ist m. E. ein ehrliches Ergebnis und zugleich Stimmungsbarometer der Anerkennung und Unterstützung unserer Partei in der Bevölkerung.

Ich bin aber gleichzeitig zutiefst davon überzeugt, dass wir in der kommenden Legislaturperiode das Ansehen unserer Partei CDU als treibende Kraft in Königswinter zurückerobern und zu alter Stärke zurückfinden können, wenn wir engagiert sind und mit Geschlossenheit unsere CDU-Politik vertreten.

Gerade die knappe Mehrheit von 2 Sitzen im Rat, die einige schon jetzt als permanente Gefahr für mögliche Abstimmungsniederlagen sehen, wird das Zusammengehörigkeitsgefühl aller drei Koalitionspartner stärken und bei anstehenden, wichtigen Entscheidungen immer wieder in Erinnerung rufen.

Das gemeinsam mit den Grünen und der FDP erarbeitete Zukunftsprogramm für Königswinter enthält alle wichtigen Teile unseres Wahlprogramms (Haushalt und Finanzen, Sicherheit und Ordnung, Wirtschaft und Arbeit, Umwelt und Naturschutz, Stadtentwicklung und Verkehr, Bildung und Kultur).

Wir wollen als CDU unsere politischen Ziele auch in finanziell schwierigen Zeiten daran ausrichten, dass wir für die Menschen in Königswinter nachhaltige Lebens- und Umweltbedingungen schaffen und weiter entwickeln.

So steht's in der Präambel des Koalitionsvertrages 2014-2020.

Mit den besten Grüßen

Ihr Roman Limbach
Vorsitzender CDU Stadtverband

Wir gestalten die Zukunft

Programm für Königswinter 2014 - 2020

Koalitionsvereinbarung zwischen der CDU, den
GRÜNEN und der FDP für die Zusammenarbeit im
Rat der Stadt Königswinter



RATHAUS

INHALTSVERZEICHNIS

1. Konzept und Leitbild zur Zukunft von Königswinter
2. Haushalt und Finanzen
3. Kompetenz und Wirtschaftlichkeit der Verwaltung
4. Sicherheit und Ordnung
5. Wirtschaft und Arbeitsmarkt
6. Tourismus und Umwelt- und Naturschutz
7. Verkehr
8. Instandhaltung und Erneuerung städtischer Infrastruktur
9. Stadtentwicklung, Altstadtsanierung und Denkmalschutz
10. Bildung und Ausbildung
11. Kinderbetreuung
12. Gesellschaftliche Teilhabe
13. Kultur und Freizeitangebote
14. Stärkung von Familien, generationenübergreifendem Zusammenleben und von Integration

Präambel

CDU, GRÜNE und FDP sind übereingekommen, für die nächsten sechs Jahre gemeinsam die Verantwortung für unsere Stadt Königswinter zu übernehmen. Wir werden eng und vertrauensvoll zusammenarbeiten, um Königswinter auch in finanziell schwierigen Zeiten zu führen und nachhaltige Lebens- und Umweltbedingungen für unsere Bürgerinnen und Bürger zu sichern und weiter zu entwickeln.

Wir werden uns an einem Leitbild für nachhaltige Entwicklung orientieren. Dies umfasst insbesondere eine umsichtige Haushaltsführung, kostenbewusstes Handeln, die Einleitung von Entschuldung und verantwortungsvolle Entscheidungsfindung bei der Umsetzung politischer Ziele. Wir werden Prioritäten setzen und Kosten und Nutzen gegeneinander abwägen. Vor jeder Maßnahme sind Kosten und eine nachhaltige Finanzierbarkeit zu prüfen (Haushaltsvorbehalt). Für die von Bund und Land der Stadt auferlegten Aufgaben werden wir nachvollziehbar darlegen, inwieweit hierfür jeweils auskömmliche Finanzmittel bereitgestellt werden, um diese Aufgaben verantwortungsvoll wahrnehmen zu können. (Konnexitätsprinzip): „Wer bestellt, muss auch bezahlen“.

CDU, GRÜNE und FDP werden mit den anderen im Rat vertretenen Parteien und der Wählerinitiative offen und konstruktiv zusammenarbeiten. Vielfältige Übereinstimmungen in Zielen und Maßnahmen und eine offene und transparente Zusammenarbeit mit Verwaltung und Bürgerinnen und Bürgern bieten die Voraussetzungen, um jeweils bestmögliche und tragfähige Lösungen zu finden.

Unter Bezug auf unsere Wahlprogramme vereinbaren wir nachfolgende Positionen:



1

Konzept und Leitbild zur Zukunft von Königswinter

1. Für Konzepte und Maßnahmenprogramme der Kommunalpolitik in Königswinter soll unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürgern ein Leitbild erarbeitet werden, das sich an sozialer, ökonomischer und ökologischer Nachhaltigkeit z. B. Biodiversität orientiert.
2. Zur Berücksichtigung des demographischen Wandels wird ein Beauftragter für Demographie geschaffen. Er soll kommunalpolitische Programme und Maßnahmen auf Demographieverträglichkeit prüfen und Angebote für Senioren und Mehrgenerationenprojekte vorbereiten.
3. Wir sehen in einer verstärkten interkommunalen Zusammenarbeit Chancen für eine wirtschaftliche und wirksamere Wahrnehmung kommunaler Aufgaben. Wir wollen besonders mit unseren Nachbargemeinden eng zusammenarbeiten.

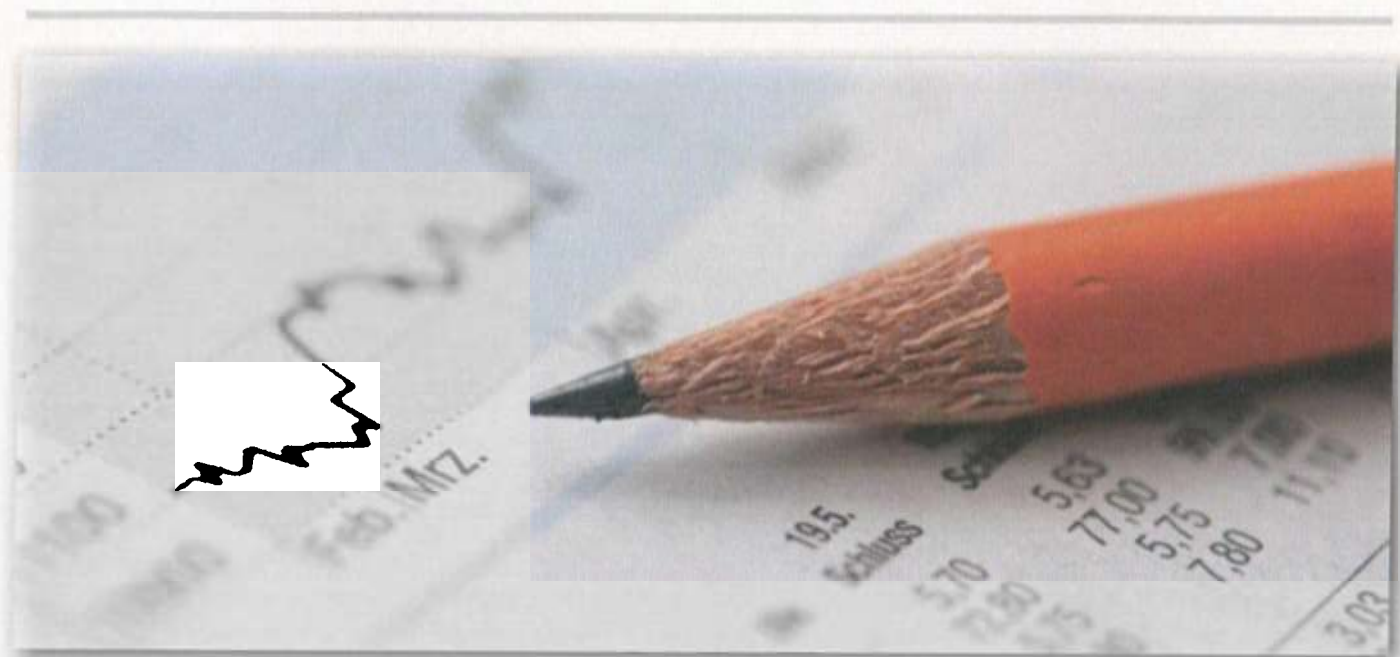


2

Haushalt und Finanzen

1. Oberste Ziele gemeinsamer Finanzpolitik sind die Sicherung und Stärkung von Leistungsfähigkeit und Gestaltungsmöglichkeiten unserer Stadt. Dafür wird am Ziel der Haushaltskonsolidierung festgehalten. Ein Abgleiten in die Haushaltssicherung soll durch Einsparungen und Effizienzsteigerung verhindert werden. Eine Erhöhung der Grundsteuer und der Gewerbesteuer soll vermieden werden. Eine Kulturförderabgabe soll unter Berücksichtigung der Rechtslage eingeführt werden.
2. Es wird eine ausreichende und angemessene Finanzausstattung durch Bund und Land sowie die strikte Einhaltung des Konnexitätsgrundsatzes gefordert. Eine Unterfinanzierung soll für wesentliche Aufgaben in Konnexitäts-Berichten dargelegt werden.
3. Strategische Ziele sind die Vermeidung weiterer Schulden, der strukturelle Ausgleich unseres Haushalts und die Einleitung des Schuldenabbaus (Masterplan schwarze Null+).
4. Für die Planung und Bewirtschaftung des Haushalts werden Ziele, Kennzahlen, und das Controlling weiterentwickelt. Für größere Maßnahmen werden Kosten-Nutzenrechnungen erstellt. Die Arbeit der AG Haushaltskonsolidierung und der Steuerungsgruppe Controlling wird fortgeführt und zu gegebener Zeit zusammengefasst. Standards und Angemessenheit von Gebühren für städtische Leistungen werden überprüft und ggfs. nachjustiert.

-
5. Eingriffe in kommunale Leistungen für Bildung, Jugendarbeit und Soziales werden so weit wie möglich vermieden. Die Konsolidierung des Haushalts soll ohne Verzicht auf Investitionen in den Wohn-, Bildungs- und Wirtschaftsstandort erreicht werden. Mehrausgaben bei freiwilligen Leistungen müssen immer mit einem belastbaren Deckungsvorschlag hinterlegt sein.
 6. Über Aufstellung und Ausführung des Haushalts soll auf der Internetseite der Stadt zeitnah und bürgernah informiert werden. Die Bürgerinnen und Bürger sollen eingeladen werden, den städtischen Haushalt kennen zu lernen und alternative Vorschläge zu unterbreiten (Bürgerhaushalt).



3

Kompetenz und Wirtschaftlichkeit der Verwaltung

1. Die Effizienz der Verwaltung wird durch Organisationsanalysen und Aufgabenkritik unter Einschluss möglicher Privatisierung überprüft und weiterentwickelt.
2. Bei Personalentscheidungen sollen Eignung, Leistung und Befähigung Vorrang vor parteipolitischen Interessen haben. Personalentscheidungen, die der Zustimmung des Rates bedürfen (erste und zweite Führungsebene sowie städtische Gesellschaften), werden konsensual getroffen.
3. Städtische Leistungen per Internet sollen auch unter dem Gesichtspunkt Barrierefreiheit ausgeweitet werden. Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Kommunalpolitik in Königswinter sollen durch eine weiterentwickelte Bereitstellung von Sitzungsunterlagen und Dokumenten für Rat und Öffentlichkeit (Reduzierung des Umfangs gedruckter Unterlagen zu Gunsten elektronischer Bereitstellung) erreicht werden.
4. Mögliche Einsparpotenziale durch die Optimierung von Verwaltungsstandorten werden geprüft, z.B. zukünftige Nutzung der Paul-Mohr-Schule.



4

Sicherheit und Ordnung

1. Der Ordnungsdienst der Stadt Königswinter soll beibehalten werden. Seine Effektivität ist weiter zu steigern.
2. Die Infrastruktur des Feuerwehrwesens soll weiter verbessert werden.



5

Wirtschaft und Arbeitsmarkt

1. Ziel ist es, die Rahmenbedingungen in jeder Hinsicht für Wirtschaft und Gewerbe zu verbessern. Maßnahmen zur strukturellen Anpassung sowie zum Erhalt bestehender und Schaffung neuer Arbeitsplätze werden unterstützt. Weitere emissionsarme Gewerbebetriebe sollen angeworben werden. Anstrengungen zur Gewinnung von Investoren werden verstärkt.
2. Die Entwicklung neuer Gewerbegebiete wird rechtzeitig eingeleitet (z.B. Ruttscheid II). Bestehende Gewerbe- und Industriegebiete werden bei Bedarf weiterentwickelt.
3. Die Städtische Wirtschaftsförderung wird auf Entwicklungsschwerpunkte für Wirtschaft und Gewerbe neu ausgerichtet und sichtbar für mögliche Unternehmensgründer, Investoren und die Öffentlichkeit vermittelt.
4. Netzwerke zwischen Gewerbebetrieben und Einrichtungen für Bildung (z.B. Lernpatenschaften oder die Initiative: Bildung fördern – Standort sichern) und Wissenschaft werden für den Informationsaustausch und Technologietransfer gestärkt.
5. Angebote und Nachfrage für 2-3 große Wochenmärkte im Stadtgebiet werden geprüft, insbesondere im Talbereich



6

Tourismus, Umwelt- und Naturschutz

1. Das Tourismuskonzept wird mit dem Ziel weiterentwickelt, die deutlich gestiegenen Besucherzahlen zu erhalten und möglichst weiter auszubauen. Die Funktion des Siebengebirges als Naherholungsgebiet wird weiter gestärkt. Das Ziel einer stärkeren touristischen Entwicklung muss mit der Entzerrung der Besucherströme einhergehen. Der Tourismusstandort Siebengebirge und die Altstadt Königswinter sollen durch neue Veranstaltungsformate gestärkt werden.
2. Der Naturpark Siebengebirge soll mit weiteren Körperschaften und Organisationen, wie beispielsweise biologische Stationen und mit der aktiven Einbindung von Naturschutzverbänden neu ausgerichtet werden.
3. Die Arbeitsgruppe Tourismus soll ihre Arbeit zur Stärkung der Attraktivität des Siebengebirges und der Orte im Siebengebirge fortsetzen und abschließen.
4. Das Großprojekt „Chance Natur“ wird weiter unterstützt.
5. Die Entwicklung der Konversionsfläche Materiallager der Bundeswehr in Eudenbach soll unter Berücksichtigung der ökologischen Bedeutung (Orchideenvorkommen) hinsichtlich einer möglichen wirtschaftlichen Nutzung weiter verfolgt werden.



6. Die Anforderungen für Dichtheitsprüfungen sollen nicht über die gesetzlichen Vorgaben hinausgehen. Angestrebt werden insbesondere Erleichterungen in den Wasserschutzzonen III.
7. Die von der Initiative gegen den Bahnlärm aufgezeigten Maßnahmen werden unterstützt. Maßnahmen zum Lärmschutz entsprechend den gesetzlichen Lärmkartierungen und Lärminderungsplänen werden unterstützt.
8. Ein Maßnahmenkatalog zum städtischen Hochwasserschutz soll unter Berücksichtigung der Erfahrungen mit Starkregenereignissen erstellt werden. Die Öffentlichkeit soll seitens der Verwaltung auf die notwendige Eigenvorsorge und entsprechende Schutzmaßnahmen hingewiesen werden.
9. Eine mögliche Bewerbung der Stadt Bad Honnef für die Landesgartenschau wird positiv begleitet.
10. Die Einführung einer Baumschutzsatzung wird unter Berücksichtigung allgemein verträglicher Grenzwerte und möglicher Ausnahmeregelungen geprüft.
11. Für Einkauf und Auftragsvergabe der Stadt sollen Beschaffungsrichtlinien erarbeitet werden, die Umweltaspekte berücksichtigen. Ziel ist es, Königswinter als Fair Trade Stadt zu qualifizieren.
12. Das Ökokonto soll als Naturschutzinstrument genauer betrachtet werden.
13. Auf städtischen Flächen werden keine gentechnisch veränderten Arten angebaut.



7

Verkehr

1. Die Umsetzung kleiner, schnell realisierbarer Maßnahmen, insbesondere für den Ziel- und Quellverkehr in den Wohnstandorten, wird weiter verfolgt.
2. Das Freizeitverkehrskonzept zur Lösung der Parkprobleme des Besucherverkehrs ist weiter zu entwickeln und umzusetzen. Lösungen für den ruhenden Verkehr auf der Margarethenhöhe haben Vorrang.
3. Der ÖPNV soll durch schnelle, attraktive, vertaktete sowie auch Nachtbus-Verbindungen weiter verbessert werden und durch alternative Formen, wie z.B. Bürgerbussysteme, weiter ausgebaut werden.
4. Ein Konzept für ein Radwegenetz soll entwickelt werden. Erkennbare Lücken sollen geschlossen werden.
5. Zur Sicherstellung eines reibungslosen ÖPNV und im Interesse der Verkehrssicherheit sollen die vom ÖPNV genutzten Straßen verkehrsgerecht ausgebaut werden. Dies gilt auch für die im Radwegenetz festgelegten Strecken.



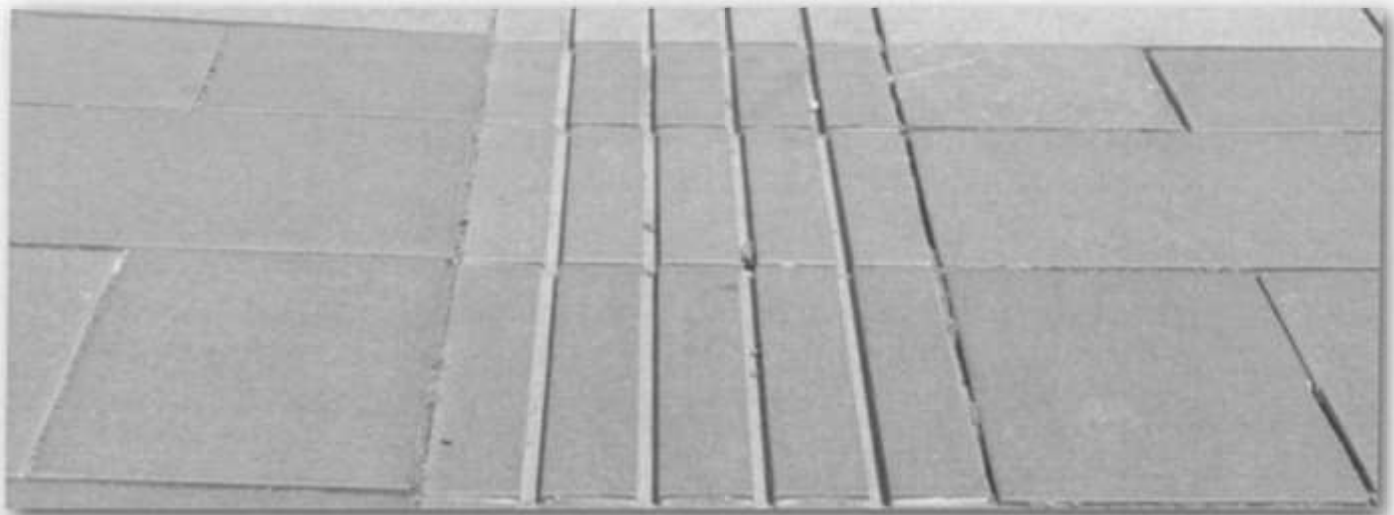
6. Bei zukünftigen Bebauungsplänen sollen Vorgaben für die Nutzung erneuerbarer Energien zur Reduzierung des Energieverbrauchs sowie nachhaltige Verkehrsanbindungen berücksichtigt werden.
7. Die E-Mobilität im motorisierten Individualverkehr (Stromtankstellen, Ermöglichung von Car-Sharing) und der Radverkehr (gesonderte Radverkehrsanlagen, privilegierte Parkmöglichkeiten in den Ortsteilen, Aufladestationen) sollen verstärkt werden.
8. Im Hinblick auf eine mögliche positive Entscheidung des Bundes zur Aufnahme der „Siebengebirgsentlastungsstraße“ in den Bundesverkehrswegeplan 2015 wird Neutralität vereinbart.
9. Die Einrichtung von weiteren Tempo-30-Zonen oder von „Verkehrsberuhigten Zonen“ soll unter Beteiligung der Anwohner erfolgen. Eine Kostenbeteiligung ist jeweils zu prüfen.



8

Instandhaltung und Erneuerung städtischer Infrastruktur

1. Für städtische Gebäude und Infrastruktur wird ein Konzept für Erhalt von Wert und Funktion erstellt, regelmäßig fortgeschrieben und umgesetzt.
2. Energieverbrauch und Umweltbelastungen durch städtische Gebäude und Infrastruktur werden durch Sparmaßnahmen, Effizienzsteigerungen, Einsatz erneuerbarer Energien und innovativer Techniken sowie verbessertes Nutzerverhalten weiter verringert. Eine Beteiligung am European Energy Award wird angestrebt.
3. Fortschritte der Stadt bei Energieeinsparung und Umweltschutz werden regelmäßig öffentlich dargestellt, um auch andere für solche Maßnahmen zu gewinnen. Initiativen von Privaten oder Genossenschaften sollen unterstützt werden.
4. Die städtischen Straßen sind bedarfsgerecht zu sanieren und verkehrssicher zu gestalten. Wege zu Schulen und Kindergärten müssen sicher sein.
5. Das ÖPP Verfahren für die Bädervergabe in Königswinter soll als kostengünstigste Beschaffungsvariante fortgeführt werden. Bei einem eventuellen Scheitern sollen Hallen- und Freibad erhalten bleiben.



Geeignete Beschaffungs- und Betriebsvarianten sind unter den Aspekten Leistbarkeit und Kosten gemeinsam zu entwickeln.

6. Ein Sportstättenentwicklungskonzept soll erstellt werden im Hinblick auf zukünftige Bedarfe und Strukturen.
7. Für die städtischen Spielplätze wird ein Investitionsprogramm für Sanierung und Ausbau aufgestellt. Die Einrichtung von Mehrgenerationenspielflächen wird geprüft.
8. Der Ausbau der DSL Versorgung im gesamten Stadtgebiet soll weiter vorangetrieben werden.
9. Die begonnene Erneuerung der -Straßenbeleuchtung mit energiesparender Technik wird verstärkt fortgeführt.
10. Der Bezug von Ökostrom für städtische Liegenschaften soll weiter ausgeweitet werden. Dienstwagen für Kurzstrecken sollen als Elektrofahrzeuge beschafft werden (Prüfauftrag).



9

Stadtentwicklung, Altstadtsanierung und Denkmalschutz

1. Zur Fortführung von Maßnahmen der Stadtentwicklung sowie zur Revitalisierung und für das Stadtmarketing aller Ortsteile wird aufgrund einer Bestandsaufnahme der vorhandenen Planungsunterlagen ein aktualisiertes, flächendeckendes „Stadtentwicklungskonzept“ für notwendige Maßnahmen erstellt, um insbesondere den Herausforderungen des demographischen und wirtschaftlichen Wandels zu begegnen.
2. Die Attraktivität von Königswinter für junge Familien mit Kindern, qualifizierte Arbeitskräfte und für ältere Menschen wird weiter ausgebaut.
3. Revitalisierung und Entwicklung der Ortskerne, die Schließung von Baulücken und Ortsabrundungen haben Vorrang vor neuen Baugebieten in unbeplanten Gebieten. Instrumente zur Schließung von Baulücken sollen geprüft werden.
4. Für die Aufstellung neuer Bebauungspläne wird derzeit kein Bedarf gesehen. Rechtskräftige Bebauungspläne werden nur bei Bedarf und dann behutsam weiterentwickelt und umgesetzt. Bei Wohnbedarf (insbesondere für junge Familien, Schaffung kostengünstigen Wohnraums für einkommensschwache Familien) ist eine behutsame Ausweisung neuer Baugebiete in Betracht zu ziehen. Leerstandskataster und Vermarktungsunterstützung sind als Aufgabe von der WWG wahrzunehmen.



5. Entwicklung, Erschließung und die Schaffung sonstiger Infrastruktur für Bebauungspläne sollen sozial gerecht erfolgen.
6. Der bestehende Flächennutzungsplan wird bei konkreten Planungs- und Bauvorhaben regelmäßig angepasst, soweit im Einzelfall eine Anpassung erforderlich ist. Dabei werden auch die Vorgaben aus Landesplanung und Regionalplanung berücksichtigt. Eine Flächennutzungsplanüberprüfung von Amts wegen findet nicht statt. Sobald der neue Landesentwicklungsplan und der neue Regionalentwicklungsplan vorliegen wird geprüft inwieweit der Flächennutzungsplan anzupassen ist.
7. Die Altstadtsanierung soll mit einer verbesserten Einbindung und Mobilisierung der Bürger verstärkt fortgesetzt werden. Die Arbeitsgruppe Altstadtentwicklung und das „Offene Bürgerforum“ für die Altstadt setzen ihre Arbeit fort. Ziele sind insbesondere Stärkung des Tourismus, eine hohe Qualität der Wohnquartiere und sowie die Etablierung neuer Einzelhandelsformen und zentraler Versorgungseinrichtungen, insbesondere auf den brachliegenden Grundstücken entlang der Bahn. Zur Umsetzung dieser Ziele sind klare Zuständigkeiten in der Verwaltung festzulegen.
8. Die bestehende Denkmalliste wird überprüft und aktualisiert.
9. Die Fortführung der verbliebenen Projekte der Regionale 2010 wird überprüft.
10. Für ein mögliches Factory Outlet Center (FOC) sind die notwendigen Voraussetzungen zu schaffen (Gutachten). Eine positive Anbindung an die Altstadt muss gegeben sein. Der Investor ist auf eine Kostenübernahme zu verpflichten, soweit es sich nicht um Aufgaben der Stadt handelt.
11. Der Umbau des Busbahnhofs in Oberpleis soll weiter geprüft werden. Die Ortsentwicklungsplanung (insbesondere rund um den Kirchplatz) ist voran zu bringen.
12. Die Dauer der Verfahren bei Bauleitplanung und Genehmigungen soll verkürzt werden. Kleinteilige Grundstücksvergaben an Bauherrengemeinschaft sollen ermöglicht werden. Es wird geprüft, inwieweit eine Clearingstelle die Servicequalität des Bauamts steigern kann.



10

Bildung und Ausbildung

1. Alle Schulen in Königswinter werden hinsichtlich Qualität und Erfolg bei Schulabschlüssen sowie für den Übergang zu Beruf und Studium weiter gestärkt. Die Einrichtung von Lernpatenschaften zwischen Schulen und Unternehmen wird unterstützt. Die Initiative „Bildung fördern - Standort sichern“ wird angestrebt.
2. Selbstständigkeit und Entlastung der Schulen von Bürokratie wird unterstützt.
3. Ganztagsangebote werden auf weiterführende Schulen ausgeweitet und insbesondere qualitativ weiterentwickelt.
4. Notwendige Räumlichkeiten und Ausstattungen für Ganztagsbetreuung werden bedarfsorientiert geschaffen.
5. Voraussetzungen für Inklusion sollen gemeinsam mit Beteiligung von Schulen und Eltern geschaffen werden. Förderschulen müssen erhalten werden. Maßnahmen zur Verwirklichung der Inklusion sind im Rahmen der vom Land zur Verfügung gestellten Mittel umzusetzen.

-
6. Alle Schulformen werden gleichberechtigt unterstützt.
 7. Grundsätzlich gilt das Konnexitätsprinzip bei der Schaffung von Stellen für Schulsozialarbeiter und Integrationshelfer. Für den bereits bestehenden Bedarf beim Schulzentrum Oberpleis soll im Personalhaushalt der Stadt eine entsprechende Stelle bereitgestellt werden.
 8. Die Kinder- und Jugendbeteiligung in der politischen Diskussions- und Bildungskultur wird weiter ausgebaut und um weitere Formen der Meinungs- und Willensbildung wie z. B. durch ein Jugendparlament ergänzt.
 9. Die Einrichtung einer Ferienschule für benachteiligte Kinder wird im Rahmen des bestehenden Gesamtangebots für Ferienprogramme geprüft.
 10. Schulgebäude, sanitäre Anlagen und Einrichtungen von Fachräumen werden weiter modernisiert. Die Medienausstattung wird kontinuierlich erneuert.
 11. Kommunale Weiterbildungsangebote wie Volkshochschule (VHS) und Musikschule sind zu erhalten und weiter zu entwickeln.



11

Kinderbetreuung

1. Der hohe Entwicklungsstand der Kinderbetreuung soll erhalten und weiter ausgebaut werden.
2. Die Vielfalt der Trägerschaft soll erhalten werden.
3. Die Sprachkompetenz soll für alle Kinder vor Einschulung nachhaltig gefördert werden.
4. Das Qualitätsmanagement für Kindertagesstätten ist weiterzuentwickeln. Das Zusammenwirken zwischen Kindergärten und Grundschulen soll weiter gestärkt werden, um Übergänge zu erleichtern.



12

Gesellschaftliche Teilhabe

1. Das Forum Ehrenamt wird weiter unterstützt. Für das Forum Ehrenamt wird eine beratende Stimme im Ausschuss für Soziales, Generationen und Integration (ASGI) angestrebt.
2. Die politische Teilhabe von Migranten wird gefördert.
3. Die Stadt Königswinter soll weiter als inklusives Gemeinwesen entwickelt werden. Ziel ist so viel Inklusion wie möglich und so viel besondere Förderung wie nötig.
4. Die Einführung eines Sozial-Tickets für kulturelle Einrichtungen für einkommensschwache Menschen (Kultur Card) wird geprüft.



13

Kultur und Freizeitangebote

1. Die Arbeit in unseren Bürgervereinen, Dorf-, Heimat- und Traditionsvereinen, Chören, Orchestern, Sportvereinen und Künstlerinitiativen bietet ein vielfältiges Freizeitangebot, das es zu erhalten gilt.
2. Die inzwischen gut entwickelte Kulturlandschaft soll die notwendige Unterstützung erfahren und ausgeweitet werden. Die vielfältigen ehrenamtlichen Initiativen, wie z.B. die Aktivitäten des Vereins antiform e.V. oder die Arbeit der lokalen Agenda Kunst und Kultur, sollen unterstützt und in einem Kulturentwicklungsplan zusammengeführt werden. Der Umfang der finanziellen Unterstützung ist abhängig von der Haushaltslage.



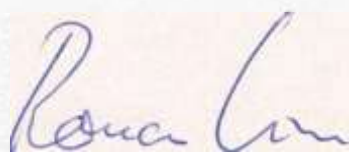
14

Stärkung von Familien, generationen-übergreifendem Zusammenleben und von Integration

1. Förderung und Schaffung altersgerechter, barrierefreier und generationenübergreifender Wohnformen. Qualitätsgesicherte Versorgung und Beratungsangebote sollen ausgebaut werden.
2. Erfahrungen und Kompetenzen älterer Menschen sollen verstärkt genutzt werden.
3. Integration ist Teil des Leitbildes der Stadt Königswinter und wird durch Stärkung der Sprach- und Kommunikationsfähigkeit aller Altersklassen sowie durch Austausch zwischen Menschen und Organisationen gefördert.
4. Offenen Jugendtreffs werden erhalten und gefördert.
5. Für eine bedarfsgerechte Maßnahmenplanung werden notwendige Sozialdaten erhoben und fortgeschrieben.

Koalitionsvertrag zwischen CDU, GRÜNEN und FDP

Königswinter, 4. Juli 2014



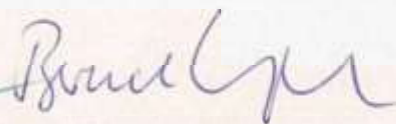
Roman Limbach

Vorsitzender des
Stadtverbandes der
CDU Königswinter



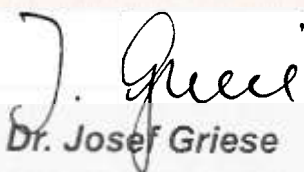
Claudia Owczarczak

Vorsitzende des Ortsver-
bandes der GRÜNEN in
Königswinter



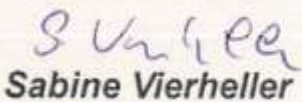
Bernd Schlegel

Vorsitzender des Orts-
verbandes der FDP in
Königswinter



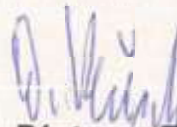
Dr. Josef Gries

Vorsitzender der Frakti-
on der CDU im Rat der
Stadt Königswinter



Sabine Vierheller

Stellv. Fraktionsvorsit-
zende der Fraktion der
GRÜNEN im Rat der
Stadt Königswinter



Dietmar Rüs

Vorsitzender der Frakti-
on der FDP im Rat der
Stadt Königswinter

Unsere Direktmandate

Wahlkreis 010 (Königswinter- Süd)

Michael Bungarz

Beruf: Diplom-Volkswirt
Verheiratet, 2 Kinder
Im Rheingarten 17
Telefon: 02223-923425
Email: michael.bungarz@gmail.com

Wahlkreis 050 (Oberdollendorf-Mitte)

Stephan Görg

Beruf: Maler- Lackierermeister, Unternehmer
Bergstraße 14
Telefon: 02223-278760
Email: goergy9@aol.com

Wahlkreis 020 (Königswinter- Nord)

Markus Kassner

Beruf: Versicherungsmakler, Selbstständig
Verheiratet, 2 Kinder
Mirbachstr. 7
Telefon: 02223-904744
Email: markus.kassner.cdu@gmx.de

Wahlkreis 060 (Oberdollendorf-WP Nord, Cäsariusstr.)

Uwe Sentner

Beruf: Vermessungsassessor
Verheiratet
Im Rheingarten 13
Telefon: 02223-298696
Email: uwe@sentner.de

Wahlkreis 030 (Niederdollendorf und Teil Oberdollendorf-Süd)

Rüdiger Ratzke

Beruf: Verwaltungsfachwirt Verwitwet
Herzogstr. 10
Telefon: 02223-1492
Email: ruebi.ndd@t-online.de

Wahlkreis 070 (Oberdollendorf, Römlinghoven)

Stephan Unkelbach

Beruf: Freier Journalist Lommerwiese 7
Telefon: 02223-90 55 57
Email: stephan.unkelbach@web.de

Wahlkreis 040 (Niederdollendorf-West und Oberdollendorf-Süd)

Friedrich Schnorrenberg

Beruf: Politologe
Ledig
Longenburger Str. 56
Telefon: 02223-27679
Email: fsg.ma@t-online.de

Wahlkreis 080 (Heisterbacherrott)

Wolfgang Otto Thiebes

Beruf: Drucker
Verheiratet, 2 Kinder
Vogtsgasse 5
Telefon: 02244-912167
Email: Wolfgang.Thiebes@koenigswinter.de

**Wahlkreis 090 (Vinxel,
Stioldorferhohn)**

Anna Justinger

Beruf: Hausfrau
Verheiratet
Am Brünchen 5
Telefon: 02223-26353
Email: anna.justinger@gmx.de

Wahlkreis 130 (Thomasberg-Ost)
Kurt Huber

Beruf: Dipl.Kaufm. – Dipl.-
Volksw. Verheiratet, 2 Kinder
Kelvinstrasse 20
Telefon: 02244-2525
Email: huber.kurt@t-online.de

**Wahlkreis 100 (Stioldorf,
Oelinghoven)**

Dr. Josef Griese

Beruf: Wiss. Angestellter
Verheiratet, 4 Kinder
Disenbachtalstr. 5
Telefon: 02224-874878
Email: josef.griese@t-online.de

**Wahlkreis 140
(Uthweiler, Eisbach, Pleiserhohn)**
Günther Herr

Beruf: Elektromeister,
Selbständig Verheiratet, 2 Kinder
Steimelstr. 6a
Telefon: 02244-6096
Email: g.herr@elektro-herr.de

**Wahlkreis 110 (Rauschendorf,
Bockeroth und Scheuren)**

Andreas Sauer

Beruf: Brandmeister und
Rettungsassistent Verheiratet, 4 Kinder
Im Heidegarten 9
Telefon: 02224-877522
Email: a.sauer@bockeroth.de

Wahlkreis 150 (Berghausen, Sand)
Frank Klein

Beruf: Qualitätsmanager
Verheiratet, 2 Kinder
Bitzer Weg 9a
Telefon: 02244-7651
Email: frank.klein.berghausen@t-online.de

Wahlkreis 120 (Thomasberg-West)
Ingeborg Lindner

Beruf: Apothekerin
Verheiratet, 2 Kinder
Adriansberg 5a
Telefon: 02244-2685
Email: Ingeborg.Lindner@t-online.de

Wahlkreis 160 (Oberhau)
Sokratis Theodoridis

Beruf: Rentner
Verheiratet, 2 Kinder
Schul Str. 36
Telefon: 02244-5466
Email: sothe@web.de

Wahlkreis 170 (Oberpleis)
Norbert Mahlberg

Beruf: Diplom-Kaufmann
Verheiratet, 3 Kinder
Siegburger Str. 58
Telefon: 02244-870403
Email: nmahlberg@t-online.de

Wahlkreis 190 (Ittenbach-West)
Thomas Koch

Beruf: Ministerialrat
Verheiratet, 2 Kinder
Im Kleefeld 48
Telefon: 02223-27697
Email: thomas.koch@koenigswinter.de

Wahlkreis 180
(Boseroth, Weiler, Ruttscheid)
Roman Limbach

Beruf: Vermessungsingenieur
verheiratet, 3 Kinder
Im Mährbruch 7
Telefon: 02244-80573
Email: roman.limbach@t-online.de

Wahlkreis 200
(Ittenbach-Ost)
Franz Kasper

Beruf: Polizist
verheiratet, 4 Kinder
Kirchstr. 4
Telefon: 02223-4366
Email: franz.gasper@koenigswinter

Termine

CDU Ortsverband Oberpleis/Heisterbacherrott

Dienstag, 05. August 2014, ab 20 Uhr

Ort: Haus Bramkamp in Oberpleis

Bürgertreff des CDU Ortsverbandes Oberpleis/Heisterbacherrott

CDU Ortsverband Oberpleis/Heisterbacherrott

Freitag, 29.08.2014, ab 16 Uhr

Treffpunkt: Am Parkplatz „Saunapark Siebengebirge“ im Auel

Wanderung auf dem Kapellenwanderweg

Frauen Union Königswinter

Samstag, 30.08.2014, 15 Uhr - 18 Uhr

40jähriges Bestehen der Frauenunion Königswinter

Ort: Ittenbacher Str.42

Veranstaltungslokal: Gemeindesaal der Ev. Kirche Oberpleis

Wir möchten gerne alle Mitglieder, d.h.jede Frau, die Mitglied in der CDU und damit automatisch auch in der FU ist, herzlich dazu einladen.

Wir bitten allerdings um Anmeldung, wenn Sie kommen möchten **bei Ute Westerhoff, Tel.02223 -1412**, oder bei **Marion Rösner, 02223 4521** , oder **Ingeborg Lindner Tel.02244 -2685**.

Wer sogar Lust hat, den Vorstand bei den Vorbereitungen zu helfen oder Beiträge zur Gestaltung der Feier zu liefern, melde sich bitte ebenfalls bei den genannten Namen an.

CDU Ortsverband Oberpleis

Dienstag, 02. September 2014, ab 20 Uhr

Ort: Haus Bramkamp in Oberpleis

Bürgertreff des CDU Ortsverbandes Oberpleis/Heisterbacherrott

Terminänderungen und aktuelle Themen finden Sie wie immer auf www.cdu-koenigswinter.de

Aktuelles

Liebe Mitglieder der CDU-Frauen-Union Königswinter, liebe Frauen !

In diesem Jahr existiert die Frauen-Union von Königswinter 40 Jahre - „Ein Grund zum Feiern!“ haben wir im Vorstand gesagt und möchten Sie, die Mitglieder, nun dazu herzlich einladen!

Am Samstag, den 30. August, von 15-18 Uhr
im Gemeindehaus der Evangelischen Kirche
in Oberpleis, Ittenbacher Str.42,

beginnen wir mit einer Andacht und mit „Geh aus mein Herz und suche Freud....“ begleitet von einer Kapelle der Musikschule.

Es folgen Grußworte des Bürgermeisters und anderer Gäste, ein Rückblick

auf 40 Jahre „FU in Königswinter“ u. a. aus Sicht von Hans Remig.....!

Nach Kaffee und Kuchen folgt zum Abschluss ein Imbiss mit Getränken.

Wenn Sie uns helfen wollen oder Beiträge liefern wollen, würden wir uns sehr freuen, melden Sie sich bitte bei Christine Hammer 02244 1447 oder bei Ute Westerhoff 02223 -911920.

Es grüßt Sie vielmals

Ihre Ingeborg Lindner, FU Vorsitzende

Liebe Parteifreunde,

der Generalsekretär der CDU Deutschland, MdB Dr. Peter Tauber, hat in seinem Aufruf an die Mitglieder an die Grundüberzeugungen unserer CDU erinnert und sich die Frage gestellt, was die CDU tun muss, um auch künftig Mitgliederpartei zu sein.

Zu den Grundüberzeugungen gehören u. a. das christliche Menschenbild, die soziale Marktwirtschaft und auch die Liebe zu unserem Vaterland.

"Deshalb gilt es", so Dr. Tauber, "auch und gerade jetzt, das inhaltliche Profil der CDU weiter zu stärken und an unserer Organisationskraft und Kampagnenfähigkeit zu arbeiten. Unser Ziel ist klar: Wir wollen DIE Volkspartei in Deutschland bleiben".

Ihn beschäftigt die Frage: Wie können wir mehr Menschen, vor allem auch mehr Frauen, junge Leute und Zuwanderer für die Arbeit in der CDU genauso begeistern wie unsere langjährigen treuen Anhänger und Mitglieder?

Gemeinsam will er diese Themen in allen Ebenen der Partei diskutieren. Alle Landesverbände, Vereinigungen und Sonderorganisationen werden in einer von ihm geleiteten Kommission mitwirken können.

Dabei ist es ihm aber auch wichtig, dass sich jedes Mitglied unserer Partei an der Diskussion über die Zukunft unserer CDU beteiligen kann und soll. Dazu wird die CDU im September mit einer breit angelegten Beteiligungsaktion die Wünsche, Anregungen und Vorschläge zur modernen Parteiarbeit sammeln, bündeln und in die Beratungen einbeziehen. Wer jetzt schon Ideen einbringen möchte, kann an "meinecd�@cdu.de" Vorschläge unterbreiten.

Die CDA wird sich in diesem Prozess einbringen und Vorschläge hierzu unterbreiten.

Mit freundlichen Grüßen

Rainer Stark

(Vors. CDA Königswinter)

Die Mobile Bürgersprechstunde der CDU – Initiiert von Marcel Gast

Seit Oktober 2013 praktizieren die Ortsverbände des Stadtgebietes Königswinter eine neue Form der direkten Kommunikation mit den Bürgern: die Mobile Bürgersprechstunde. Sie wird jeweils freitags ab 17:00 Uhr in den kleineren Ortsteilen des großen Stadtgebietes abgehalten – dort also, wo normalerweise keine persönlichen Kontakte zwischen Politikern und Bürgern bestehen. CDU Vertreter aus dem Stadtrat und dem jeweiligen Ortsverband stehen mit Ihrem CDU Stand an einer geeigneten Stelle der Ortschaft den Einwohnern für Fragen und Erläuterungen "hautnah" zur Verfügung. Von dieser Möglichkeit wird von den Menschen gerne und rege Gebrauch gemacht, und die Politiker erfahren vor Ort und unmittelbar, wo Mängel bestehen, wo und wie Verbesserungen von Missständen erzielt werden können; und überhaupt finden bei diesen Gelegenheiten oftmals konstruktive Gespräche zu aktuellen politischen Themen ebenso wie auch zu Vorkommnissen statt, die das tägliche Leben vor Ort unnötig belasten.

Initiator dieser Einrichtung ist unser jüngstes Mitglied im Vorstand des Stadtverbandes, der 23-jährige Marcel Gast, der seit einigen Monaten auch Vorsitzender der Jungen Union im Stadtverband Königswinter ist. Marcel, der auch sonst zu den aktivsten im Vorstand gehört, hat diese Idee zusammen mit Frau Ebba Herfs-Röttgen aus dem Vorstand des Stadtverbandes entwickelt. Für die Umsetzung in unserem Ortsverband sind der Vorsitzende und die jeweiligen Ratsmitglieder bzw. -kandidaten verantwortlich. Marcel kümmerte sich um den Stand und die Plakate, mit denen im jeweiligen Ort auf die Veranstaltung hingewiesen wird. Und übrigens: Marcel gehört als sachkundiger Bürger künftig dem Sportausschuss und stellvertretend dem Jugendhilfeausschuss an. Wer sagt denn, dass die CDU für junge Menschen nicht attraktiv sei?!

Im Ortsverband Oberpleis/Heisterbacherrott waren die bisherigen Stationen der Mobilen Bürgersprechstunde Eisbach, Eudenbach, Hasenboseroth, Berghausen, Pleiserhohn, Ruttscheid und Thelenbitze. Am 11. Juli findet die nächste Mobile Bürgersprechstunde am Wendehammer der Straße „Im Obstgarten“ im Neubaugebiet Apfelplantage in Oberpleis statt. Weitere Termine folgen und werden jeweils über Plakate und Pressemeldungen angekündigt.



JU- Vorsitzender Marcel Gast

Neues Wohngebiet an der Königswinterer Straße

Nun wird es konkret. Der Planungs- und Umweltausschuss favorisiert nach Prüfung von drei Alternativvorschlägen zur Bebauung des Gebietes östlich der Königswintererstraße das Konzept der Fa. Regionalis. Die Pläne wurden im Umwelt- und Planungsausschuss vorgestellt und diskutiert. Sie sehen eine Bebauung in drei Schritten vor: Begonnen werden soll mit insgesamt 40 Wohneinheiten am Ortseingang von Oberpleis. Die weiteren Schritte werden dann das Gebiet in Richtung Süden bis hin zur Grundschule beinhalten.

Das Vorhaben besteht aus drei Wohnhäusern parallel zur Königswintererstraße mit je 10 Wohnungen sowie 10 Einfamilienhäuser im rückwärtigen Bereich. Eine Tiefgarage mit 80 Stellplätzen soll alle Fahrzeuge aufnehmen und so das Gelände weitgehend autofrei halten. Besonders geeignet soll die Anlage für Senioren und für Mehrgenerationenwohnen gestaltet werden.

Auch die CDU Fraktion und der CDU Ortsverband stehen hinter diesem Konzept. In einer Bürgeranhörung am 10. März 2014 im Rathaus Oberpleis beteiligten sich etwa 20 Anwohner der Königswinterstraße sowie auch der Fahrenheit- und Lohrbergstraße und brachten zahlreiche Anregungen und Vorschläge für weitere Verbesserungen der Konzeption ein, die nun von der Verwaltung geprüft werden. Besonderes Augenmerk lag dabei auch auf den Auswirkungen für den Straßenverkehr und insbesondere dem Fußgänger- und Fahrradverkehr.

Alles in allem wird hier mit einer veranschlagten Bauzeit von ca. zwei Jahren ein weiteres sehr attraktives Wohngebiet in Oberpleis entstehen, das sehr nah zu allen zentralen Einrichtungen gelegen ist.

Ein Übersichtsplan mit Erläuterung findet sich im Ratsinformationssystem der Stadt unter folgendem [Link](#).

Alle Direktmandate gewonnen

Die CDU hat auch bei dieser Kommunalwahl wieder alle 20 Direktmandate in der Stadt Königswinter gewonnen. Damit ist zugleich gesagt, dass auch alle acht Direktkandidaten im Ortsverband Oberpleis/Heisterbacherrott in ihren Wahlkreisen erfolgreich waren.

Dies ist umso erfreulicher, als wir in zwei Wahlkreisen - Wolfgang-Otto Thiebes in Heisterbacherrott und Kurt Huber in Thomasberg-Ost - mit neuen Kandidaten an den Start gingen, die sich erstmals um ein Mandat für den Stadtrat bewarben, und in unseren Wahlkreisen teils die Vorleute der anderen Parteien und Gruppierungen als Gegenkandidaten zur Wahl standen.

So behielt Kurt Huber als Neueinsteiger im Wahlkreis Thomasberg-Ost gegen die Bürgermeisterkandidatin der SPD, Cornelia Mazur-Flöer, ebenso die Oberhand wie z. B. Günther Herr gegen den Fraktionsvorsitzenden der SPD, Jürgen Kusserow, oder Roman Limbach, Sokratis Theodoridis und Norbert Mahlberg gegen die drei Fraktionsvorsitzenden der KöWi, Lutz Wagner, Michael Ridder und Jutta Wolter-Sadlers.

Über einen besonderen Erfolg können wir uns mit Frank Klein aus Berghausen freuen: Er erzielte mit über 48% der Stimmen das beste Ergebnis aller Kandidaten im Ortsverband und aller Kandidaten in der Stadt Königswinter.

JU Kinonacht 2014

Am 23.05 hat die Jungen Union Königswinter den Film „Der Hobbit – Smaugs Einöde“ im Kloster Heisterbach gezeigt. Nachdem letztes Jahr der erste Teil von „Der Hobbit“ sehr gut ankam, haben wir es dieses Jahr bei schönstem Wetter noch getoppt. Dieses Jahr waren fast 200 Menschen da, welche trotz einiger Probleme, durch die sich erst spät einstellende Dunkelheit, einen tollen Abend erlebten. Neben einige Jusos, die wir natürlich auch herzlich begrüßt haben, waren Sebastian Schuster und Peter Wirtz da. Beide erreichten die versammelten mit einigen kurzen Worten sehr gut und stimmten auf die Wahl am 25 Mai ein.

